Unterhaltungsblatt der „Hallischen Nachrichten".

Freitag den 31. Dezember 1920.

Ein Lebewohl.

(Zur Jahreswende.)

Von Franziska Mann.

In seinen grauen Mantel gehüllt, schreitet das Jahr 1920 zum letzten Mal durch die Lande. Zwölf volle Monde sind dahingegangen, seitdem es den Zeiger der Zeit bewegt. Minuten des Ausruhens hat es nie kennen gelernt.

Gern liefe sich 1920 ein Viertelstündchen auf einen Stein am Wege nieder, denn es ist sterbensmüde, aber es weiß, daß ihm Tatenlosigkeit nicht vergönnt ist. So will es bis zum letzten Augenblicke seine Schuldigkeit tun. Wer fragt auf Erden nach dem Weh in seiner Brust? Nur der Schuld, für die man es verantwortlich macht, erinnert man sich in diesen letzten Stunden; daß es trotz aller Schwere auch geistige und seelische Erhebungen zu schaffen vermochte, ist vergessen.

Das abgewordene Jahr hat riese, aufwühlende Schmerzen erduldet, aber ohne Bitterkeit scheidet es. Nicht Selbstsucht zwingt es, einmal noch mahnend und bittend zu den Menschen zu sprechen. Nur der Irrenden halber weist es jetzt vor den letzten Glockenschlägen seine Kraft zusammen. Leise beginnt es zu all jenen zu sprechen, die in dieser Stunde sinnend in die Nacht schauen; so leise spricht es, daß jene glauben, sie vernähmen ihre eigenen Gedanken:

„Menschen, liebe Menschen, ein neues Jahr wird gleich zu euch herabsteigen. Ihr werdet große Umwälzungen von ihm erwarten und bald ebenso von ihm enttäuscht sein, wie von mir; auch sein Scheiden werdet ihr ungeduldig herbeisehnen. Wieviel hatet ihr von von jeher an den Jahren zu tadeln! Glaubt ihr wirklich, wir schmieden eure Ketten, glaubt ihr wirklich, wir haben Freude an eurem Untergang? Glaubt ihr, wir Jahre machen euch zu Knechten, zu Sklaven — wir erniedrigen euch, wir, nicht ihr euch selbst? Mit großen Worten kamt ihr mir entgegen, aber nicht mit großen Taten. Immer machtet ihr mich für Dumselheiten verantwortlich, nicht euch. All eure Enttäuschungen sollte ich entgelten. „Welch ein schlimmes Jahr" rieft ihr empört aus. Und doch ließ ich meine Sonne unbeirrt über Gerechte und Ungerechte scheinen. Nur zu rasch fühlte ich, daß eure Geringen und Verschmähten und Gehetzten oft die Großen sind, und daß eure Führer nicht selten morsch im Kern waren.

Glaubt mir, Menschenkinder, die Jahre werden sich nicht ändern. Ihr müßt eure Sinnesart ändern — ihr — ihr —

Immer waren es eure Irrungen, die die Welt verdunkelten, die euch schadeten und quälten. Eure vermeintlichen Fortschritte blendeten euch.

Gewiß: Auch ich war nicht ohne Fehl. Elementaren Gewalten gegenüber versagte ich. Ich selber litt mehr als ihr unter diesem Nichtkönnen. Aber kein Jahr, das vor mir gewesen, keines nach mir, wird der Natur zu gebieten vermögen. Was bedeuten ihr Zeitabschnitte wie Jahre, Monde, Minuten?

Vernet aus meinen leidvollen Erfahrungen!

Nicht um euch zu entmutigen, habe ich mich noch einmal euch zugewendet. Nur meinem Mitleid entströmen diese Seufzer. Laßt nicht verächtliche Blicke mir folgen. Ich habe trotz der Wucht grausamer Ereignisse eurer Pfleger gewollt.

Jedes neue Jahr sähe euch reicher, wüßtet ihr die Werte des Lebens richtiger zu schätzen. Das Leben will nicht euer Verderben: Welten sollen nicht über euch zusammenstürzen, aufbauen sollt ihr Welten. Und ihr könnt es. Seid überzeugt, ihr könntet Großes vollbringen.

Wären mehr Seelen von dem Verlangen durchströmt, Schönheit ins Leben zu tragen, so stürbe das neue beginnende neue Jahr, wenn seine Stunde gekommen, nicht so entsetzlich wie ich.

Lasset mein Flehen nicht vergeblich gewesen sein. Menschen, schaffet leuchtende Blicke.

Arbeitet für eure Heimkehr in ein gelobtes Land. Erinnert euch, ihr allein verliehet den Jahren ihr Angesicht — nur ihr.

Knechtet nicht, sondern befreit.

Werdet menschlicher." — —

Der Jahresanfang.

Von Dr. Johannes Kleinpaul.

Das Jahr ist rund. Ein Ring, ein Kreis, der sich unablässig, von einem Tag zum anderen dreht; daher sprechen wir auch vom „Jahreslauf". Im übrigen eine Zeitspanne, die durch den Gang der Gestirne, vor allem der Sonne, bestimmt wird. Auch das ein ewiger Kreislauf. Aber dennoch erkennen wir die Wendepunkte, einen Tag, an dem die Sonne am höchsten und einen anderen, an dem sie am tiefsten steht. — der längste und der kürzeste Tag; dazwischen je eine Tag- und Nachtgleiche. Demzufolge erscheint uns jetzt das Jahresrund viertach gegliedert: wir rechnen mit vier Jahreszeiten. Unsere Vorfahren, die in tiefen Dingen noch nicht so fein unterschieden, rechneten nur mit zweien: Sommer und Winter. Doch auch die dazwischen liegenden Wendepunkte waren ihnen nicht unbekannt. Der Frühlingsanfang namentlich trat vor aller Augen deutlich in die Erscheinung. So wurden aus den anfänglich zwei Jahreszeiten allmählich drei, noch später kam als vierte der Herbst hinzu. Wenn aber war der entscheidende Wendepunkt für das ganze Jahr? Der Jahresanfang? Der Neujahrstag?

An zwei verschiedenen Zeitpunkten wurde der begangen. Im Winter, wenn die Tage immer kürzer wurden, glaubte man, daß es mit dem Lichte, mit der Sonne, mit allem Leben ganz zu Ende ginge, bis dann das Sonnenrad — in immer weiteren Kreisen — wieder aufwärts rollte und ein neues Jahr erschien. Schon die alten Römer, nüchtern, praktisch, stellen hierüber Berechnungen an. In der Zeitrechnung ihres zweiten Königs Numa findet sich demzufolge der 1. Januar als Jahresanfang bezeichnet. „Januar" leitet sich von „Janus" ab. Das bedeutet so viel wie „Durchgang" und ist zugleich der Name eines Gottes, der zwei Gesichter hat, mit deren einem er rückwärts — auf das alte Jahr — und vorwärts — auf das neue schaut.

Unsere germanischen Vorfahren waren nicht so genaue Rechner, astronomische Berechnungen lagen ihnen ferner als den Seefahrern der Mittelmeerlande. Gewiß empfing auch ihnen der „Sonnenstillstand" in der Winterszeit nicht; sie begingen ihn in heiligen, weihnachtlichen Nächten. Aber viel sinnfälliger trat ihnen der Jahresanfang zum Lenzbeginn in die Erscheinung. So rechneten sie mit dem Jahresanfang vorzugsweise erst bei Beginn des Frühlings. Der fiel freilich in verschiedenen Orten verschieden. In Süddeutschland auf die Fastnacht, in Mitteldeutschland auf den Lätaresonntag, in Norddeutschland auf den Walpurgistag. Letzterer ist der 1. Mai. Den nannten sie den „Sommertag". Auch diese germanischen Neujahrsfeiern waren mit heidnischem Götterkult verquickt, wovon sich Reste in allerhand Bräuchen erhalten haben.

Nun machte sich im Mittelalter der Einfluß der Kirche geltend, die von alledem nichts wissen wollte und bemüht war, die altheidnische Zeitrechnung durch eine neue christliche zu ersetzen. So wurde in den Ländern, in denen man die altrömische Ueberlieferung nicht unterbrechen konnte, der 1. Januar als Jahresanfang einfach festsetzen. Hinsichtlich unserer einheimischen Ueberlieferung war das nicht kurzerhand möglich, denn sie war in natürlichen Vorgängen begründet. Diesen paßten sich die Sendboten der neuen Lehre an, so gut es ging, und man wurde in unseren deutschen Gauen der Jahresanfang in Verbindung mit Ostern begangen, das zugleich das Auferstehungsfest des Weltheilandes und der neu verjüngten Natur war. Nur scheinbar steht dem entgegen, was Luther gegen die Gregorianische Kalenderreform sagte: „Wir Christen sahen unseren neuen Jahrestag am heiligen Christtage, wie die Jahrszeiten zeigen, daß man schreibt: im Jahre nach Christi Geburt".

Ja, man feierte man damals Christi Geburt? Nicht am winterlichen „Heiligen Abend" oder in der „Heiligen Nacht", sondern ein Vierteljahr später, am 25. März, zu Frühlingsanfang, wird damit stehen geraten, wie es frühzeitig Ostern und Pfingsten, wohl aber ist das Christfest, das Osterfest und Neujahr auf einen Tag! So ist auch der — ohne solche Erklärung kaum verständliche — Beschluß des Landtages zu Tongan vom Jahre 1620 zu begreifen, der allen Kindern das Dorfbier überhaupt verwandte Getränke bei ihren Spielen, um sich Neujahrs- oder Ostern zu holen, verbot. Am 1. Januar hat niemand „Neujahrsbier" zu verschenken; diese Bezeichnung zielt vielmehr lediglich auf solche, die uns „das neue Jahr" zur Osterzeit beschert.

Aber man hielt sich nicht nur an diesen einzigen Termin. In den Niederlanden wurde der Jahresanfang am Karfreitag oder Ostersonnabend begangen, in manchen Landschaften am Tage von Maria Verkündigung, in Venedig bis zum Jahre 1652 am 1. März. Der 25. März hat sich in Frankreich bis ins 13. Jahrhundert, in Spanien bis zum Jahre 1350, in Florenz und Pisa bis zum Jahre 1794 erhalten. Nur wenige wissen, daß am 30. November 1700, erneuerte Kaiser Josef II. durch ein Handschreiben an, daß bis dahin zu Weihnachten und Ostern üblichen Gratulationen künftig am 1. Januar bei Hofe abzugeben seien.

Damit trat der Jahresanfang des altrömischen Kalenders auch für das Heilige römische Reich deutscher Nation wieder in sein altes Recht, das man ihm in Frankreich im 13., in England und Skandinavien im 11. Jahrhundert streitig gemacht hatte, und das man ihm in Frankreich schon im Jahre 1564, in Spanien im Jahre 1575, in Rußland 1796 wiedergab. Nach und nach traten überall die einstigen sächsischen Bedenken gegen seine heidnische Ableitung vor allgemeineren Rücksichten zurück, und so bezeichnet jetzt der 1. Januar als „Neujahrstag" den Jahresanfang in aller Welt.

Christian Thomasius.

Von Dr. H. Schaefer

Tausende werden schon am Thomasianum der Universität vorbeigegangen sein, ohne zu wissen, von welcher Bedeutung für die ganze Menschheit der Mann war, nach dem das Gebäude benannt worden ist. Nur ein geringer Prozentsatz der hallischen Einwohner wird davon Kenntnis haben, am wenigsten der weibliche Teil, der gerade für ewige Zeiten dem Manne zu Dank verpflichtet ist.

Christian Thomasius, am 1. Januar 1655 zu Leipzig geboren, studierte Philosophie und Rechtswissenschaft, wurde Professor an der Universität seiner Vaterstadt, zog, von den orthodoxen Theologen stark bekämpft, nach Halle, beteiligte sich hier an der Gründung der Universität und gab 1701 eine Schrift heraus (Ich erinnere mich), in welcher er in furchtbarster und schärfster Weise gegen den Teufels- und Hexenaberglauben zu Felde zog und mit welcher er diesem Glauben wenigstens im Größten ausrottete. Neun Millionen Frauen waren in tausend Jahren nach unsäglichsten Qualen dem Feuertode preisgegeben worden, darunter eine Menge Geisteskranker, welche, die man Verrückten schändlicher Einflüsse bezichtigt wurden, und unzählige Kirchenfromme, die beschuldigt wurden, durch ihre Frömmigkeit ihren Bund mit dem Teufel in heuchlerischer Weise verdeckt zu haben. Mädchen und Greisinnen Gleiche doch selbst Kinder: noch an Hexerei und Zauberei, wurden doch hundert Jahre nach dem noch Geistliche beider Konfessionen verbrannt, wenn sie nicht daran glauben wollten!

Der Erste, der sich der neuen Lehre anschloß, war König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, der cholerische Mann, der gleich nach seinem Regierungsantritt die Hexenprozesse aufs strengste verbot. Ihm folgte einige Jahrzehnte später die Kaiserin Maria Theresia, aber erst Revolten hat im Anfange des vorigen Jahrhunderts in den südlichen Ländern den Hexenfeuerungen und -verbrennungen den Garaus gemacht.

Funken des Aberglaubens glimmten in der Asche noch weiter. Anfangs der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde mir von Kindern in der Vorstadt des kleinen Geburtsstädtchens ein kleines Haus gezeigt, in dem „die Hexe" wohnen sollte. Ich habe sie nur einmal bei Tage in der Nähe des Hauses gesehen; sie wurde von Straßenjungen mit Steinen beworfen und mußte ins Haus flüchten. Ein anderes Mal sah ich sie in der Dämmerung eilig über den Bürgersteig laufen und hörte, wie Erwachsene sich zuraunten: „da geht die Hexe". Es war eine kleine, magere, blasse Frau mit scheuem Gesichtsausdruck, die Hirtlappen trug; es fehlten ihr die Ohrmuscheln. Ich fragte später einmal die Mutter, ob der Vater nichts gegen den Aberglauben habe tun können? Sie antwortete nur, da hätte er einen großen Teil der Praxis verloren, denn die Leute hätten ihn im Bunde mit der Hexe gewähnt, er habe aber durch einfrische Kenntnisse aufklärend gewirkt. In den achtziger Jahren versuchte noch ein Geistlicher im Holsteinischen bei einem epileptischen Mädchen in der Kirche den Teufel austreiben. Die letzte Beschuldigung der Hexerei hat 1892 in Mühlsdorf (Kr. Freiberg) in Sachsen stattgefunden. Der Beschuldiger wurde vom Landgericht Freiberg verurteilt, dann auf Revision vom Landgericht Dresden freigesprochen, weil festgestellt wurde, daß ein großer Teil der Mühlsdorfer den Aberglauben teilte! Zwölf Jahre lang spielte der Tarxi-Schwindel in Paris. Tarxi, der durch gottlose Schriften die Massen erregt hatte, erklärte 1885, er sei bekehrt worden und wolle nun das schändliche Treiben der Freimaurer der Welt mitteilen. Papst Leo XIII. forderte ihn zum Kampfe auf, 1887 empfing er ihn. Tarxi brachte nun die größten Schwindeleien vor. Nur Weniges sei angeführt: „Ich habe in der teuflischen Kammer festgestellt, daß die Maurer mit dem Teufel in Verbindung stehen. Die Bände dieser Kammer sind mit Transparenten bedeckt, die Luzifer, Satan, Moab darstellen; in der weißen Kammer befindet sich ein Altar mit den Abzeichen Luzifers. In Gibraltar wohnt, worin ich eingeweiht wurde, Tubalkain in geheimnisvoller Höhle und fertigt Stoffe für Epidemien an. Der Satanspapst Pike hat in Washington einen Tempel mit einem Telephon, das mit sieben großen Städten verbunden ist. Satan ist mit Pike auf dem Sirius gewesen, in London hat er als Krokodil Klavier gespielt.' Am 19. April 1897 erklärte Tarxi in der Gesellschaft für Erdkunde, alles sei Schwindel gewesen, er habe nur bezweifeln wollen, wessen der Mensch im Aberglauben fähig sei. Die Leipziger Lehrerzeitung vom 6. Oktober 1909 veröffentlichte einige Abschnitte aus Merkbüchern, in denen Diktate von Religionslehrern, zum Auswendiglernen, niedergeschrieben waren. Darin heißt es: „Die bösen Geister haben bestimmte Aufenthaltsorte, die sie ohne Erlaubnis Jesu nicht wechseln dürfen. Es kommt noch heute vor, daß böse Geister ausgetrieben werden, nämlich durch Gebet und Fasten. Uebrigens sind heute noch etwa 50 Prozent Verrückte von Teufeln besessen. Beweis: Bei der einen Hälfte werden Schäden am Gehirn bemerkt, bei der andern nicht. (!) Die Teufel sind persönliche Gestalten", usw. Der Gründer bemerkte, solche Lehren hätten in kurzer Zeit in den Schülern die Christlichkeit vor dem Kirchenglauben gründlich zerstört. Jesus würde solche Lehren verdammt haben!

Noch heute gibt es in manchen Gegenden genug Leute, die an Behexung, meistens des Viehs, glauben. Aber auch sonst sind im Volke Aberglauben noch massenhaft verbreitet. Tief verwurzelt sind astern wissenschaftliche Hüllen schleicht er sich in halb- und gebildete Kreise ein. In einer Kritik „Die Mystik des Seelenlebens" sieben z. B. folgende Worte: „So sagt E. nichts über das eigentliche Hellsehen, das zweite Gesicht, über Materialisation, Gedankenphotographie u. a., ganz zu schweigen von den aktuellen und spiritistischen Erscheinungen im engeren Sinne!" Ein berühmter Münchener Nervenarzt will photographische Aufnahmen (er zeigt die Platten) von Geistern gemacht und einmal ein Stück ganz dünnen und seltsamen Stoffes gefühlt haben, aus dem die Bekleidung der Geister bestehe! (Ganz Lehnliches konnte man vor einer Reihe von Jahren in Berliner Spiritisten-Zirkeln erleben. Bei einem vielgenannten „Medium" in Berlin-Moabit, das starken Zulauf hatte, wurde in den Sitzungen ein ganz dünnes Stück grauen Zeuges vorgezeigt, von dem angeblich viele Meter in eine Aufbewahrungsschachtel gingen! Dieses Stückchen wurde, als von einem Geistergewande herrührend, wie eine Reliquie geküsst. — Schrenck-Notzings Geisterphotographien wurden vor etwa zwei Jahren auch in Halle in einem Vortrage über Spiritismus gezeigt. Red.)

All das Gesagte zeigt uns, welch' gewaltige Pionierarbeit Christian Thomasius vor zweihundert Jahren verrichtete, welch' kühnen Mut er bewies, als die Scheiterhaufen noch brannten. Abergläubiger und Sklaven stehen unterwürfiger in Wechselbeziehungen, wie relative Zahlen, wie „Soll" und „Haben". Fällt das eine, folgt das andere. In Rußland, das in Europa auf der niedrigsten Kulturstufe stand — jetzt zählt es überhaupt nicht mehr mit —, blühte der Aberglaube am meisten. „Ein unerwartetes Unglück, ein Komet rief in der unwissenden Menge eine Menge hervor. Männer und Frauen schreien wie Besessene, werden von Krämpfen befallen, werfen sich zur Erde, verfluchen das Ende der Welt, verlassen die Städte und Felder und fliehen in die Wälder." (Der Rußlandreisende Dr. Wiese.)

Nach meinen Erfahrungen wissen nur wenig Menschen, was unter Kultur zu verstehen ist; ein großer Teil verwechselt sie mit Zivilisation. Kultur ist das höhere geistige Leben, wie es auf den Hochschulen und den oberen Klassen der höheren Schulen gepflegt wird. Sie bedeutet die fortschreitende Erkenntnis auf allen geistigen Gebieten mittelst logischen Denkens. Vom falschen Denken zum Aberglauben ist aber nur ein Schritt. Der Aberglaube schleicht sich unbemerkt ein, von Generation zu Generation immer mehr. Unsere Kulturstätten, mit ihnen die Kultur, sind dem Verfall preisgegeben, die Stätten schreiten der Verödung entgegen. Von dem Wesen und der Bedeutung der geistigen Arbeit haben weite Kreise keinen Begriff, es kommt ihnen nicht, daß mit dem Verfall zugleich das Elend über sie kommt in allen seinen Formen. Wenn die Gelehrten verhungern, studierende Nachts auf den Dörfern sich mit Musizieren ihr Brot verdienen müssen, während ein jur yer ungelernter Arbeiter meint, sechzig Mark Tagesverdienst sei nicht zu viel, dann wird es wieder finster wie — vor Christian Thomasius.

Neujahr-Zahlenrätsel.

Vorbei 2 9 12 8 13 3 das 15 7 12 1 14 15 4 5
1 2 3 1 13 1 9 kommt gegangen
5 1 2 8 2 12 fröhlich 1 1 3 8 4 die Hände dar
Wergessen sei, was vergangen war
Seid voll Hoffnung immerdar
Darauf 1 2 3 4 1 5 6 7 2 8 8 4 19 10 5 11 9 2 12
3 1 13 14 14 4 5.

Auflösung des Erdkunde-Rätsels aus Nr. 291.

Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären.

Letzter Tag des Jahrs,
Du Bild des letzten Lebens!
Lehr, o lehr mich, daß nicht mein Leben einst sei
Gestoh'n und verschwunden
Wie das verschwundene Jahr.

Klopstock.

An des Jahres Wende.

Novelle von Anna Gade, Neu-Seddorf.

Weltabgeschieden, im Schutz uralter, hoher Eichen liegt der stille Heidehof, ein Bild der Ruhe und des Friedens in der winterlichen Abendstimmung. Ein feiner Rauch steigt aus dem „Abzugloch" zum Winterhimmel auf, an dem gen Westen die letzten Strahlen der matten Dezembersonne versinken.

Jürgen Gause, der stämmige alte Heidhofbauer, klinkte eben zum drittenmal die niedrige Gatterntür auf, die von der großen Hausdiele zum Viehstand hinüberführte, und ging dort in einer seltsamen Unruhe auf und nieder. Ein dumpfes warmes Gemisch von Vieh, von Heu und Stroh, von Lederzeschirr und strengem Stalldunst drückte hier.

Eine bleierne, beklemmende Stille hockte in den Winkeln. Nur die Kühe kauten und rasselten leise mit den Ketten. Und sonst kein Laut. Denn Stine, seine Frau, war mit den beiden Mädchen zur Kirche nach Lesterbosten hinüber, und dem Bauer war's heute lieb, daß alle gingen bis auf den tauben alten Christopher, der drinnen auf dem Strohsack dem neuen Jahr eine gegenschnarchte. Er, Jürgen Gause, wollte allein mit seiner heimlichen Unruhe bleiben. Das alte Jahr hatte ihm so viel genommen, das beste, was er hatte, sein einziges Kind! Seine Annemarei!

Dort drüben am Waldrand in der ärmlichen kleinen Kate, dort lebte sie als Wilhelm Hiestermanns Frau, die trotzige, eigenwillige Erbin des stolzen Heidehofes.

Jürgen kniff die Lippen ein und stampfte auf die Diele zurück.

Die Kühe kauten behaglich und streckten die Köpfe nach ihm. Und weiterhin stampften die Pferde vor den Krippen. Zwei hatte ihm damals der Krieg genommen, vier aber standen noch auf dem Heidehof und waren seine Freude und sein Stolz. Besonders die beiden Füchse, die er selber aufgezogen hatte. Die hätte er nicht hergegeben für keinen Preis der Welt! Nein, ein Lieb und besonders seine Pferde, das war wie ein Stück von ihm! Wer das nicht kannte!

Auch jetzt kam er unwillkürlich die große Diele auf und ab. Ordnung, solider, schwer erarbeiteter Wohlstand, wohin er sah. Wo aber war der Erbe, der dies alles antrat, wenn er, der Alte, einst abberufen wurde? Der einzige Sohn war schon als kleines Kind gestorben, und Annemarei — man war aus der Art geschlagen, hatte alles Standesbewußtsein verleugnet!

Das vergaß er ihr Zeit seines Lebens nicht! Das Tischtuch zwischen ihnen war zerschnitten. Und wenn sie ihm damals in ihrer leidenschaftlichen Erregung ob seiner Härte auch zugerufen hatte, es sei also wahr, was man ihm nachsage; daß dem Heidehofbauern Jürgen Gause das Vieh weit mehr gälte als Frau und Kind! Seine Einwilligung zu dieser Heirat hatte er nie gegeben! Ihr Pflichtteil mußte ihr ja werden, im übrigen aber hatte er schon dafür gesorgt, daß sie der verwidert, daß der Hof nicht an einen — Unwürdigen konnte man ja freilich nicht sagen, gewiß nicht — aber nicht an einen Unebenbürtigen kam. Er hatte nicht umsonst nach Bruderkinder!

Ja, ein schweres Jahr lag hinter ihnen. Ein Jahr, unter dessen Härte Stine mit ihrem weicheren Mutterherzen wie zerbrochen. Ihr Kummer um Annemarei's Name war gestillt und durfte auf seinem Hof nicht wieder aufgenannt werden. Was Jürgen Gause einmal abgetan hatte, das hatte er gründlich abgetan.

Nur ganz heimlich und verstohlen hatte in letzter Zeit manchmal ein seltsames Gefühl tu ihm gehobt. Und heute, wo in wenigen Stunden das alte Jahr dahinsank und bellendes, bellendes Gause's heimliche Herzensunruhe weit schlimmer noch als bisher. Als er heut mittag über die Straße gegangen, war eiligen Schrittes Kolthagens Mutter, die prächtige alte Frau, die über dreißig Jahre schon den kleinen Heidhofen beim Eintritt in die Welt hilfreich zur Hand gegangen, an ihm vorübergehastet, und als er, scheinbar gleichgültig, gefragt hatte, wohin sie denn so eilig, hatte ihm eine Antwort geworden, die ihm jäh das Blut zum Herzen trieb.

Still war er nach Haus gegangen, froh des Gedankens, daß Stine nichts davon erfahren und mit den Mägden bald, wie üblich, zur Silvesterandacht ging.

Er wollte und mußte allein sein mit dieser schrecklichen Unruhe. Mußte sehen, wie er ihrer Herr wurde. Noch war er mit allem fertig geworden. Vielleicht — es sah ja niemand — daß es besser wurde, wenn er sich Gewißheit zu verschaffen suchte . . .

Und wie ein Dieb, auf Umwegen schlich sich Jürgen Gause im Schutz der Dunkelheit an Wilhelm Hiestermanns Kate. Dort stand er hinter einem Baum, vornüber gebeugt, und lauschte . . . Und plötzlich war es ihm, als drücke ihm unter der rauschigen Joppe eine eiserne Faust das Herz zusammen. Qualvolle Wehlaute drangen deutlich zu ihm heraus, bald laut und lauter, aus höchster menschlicher Angst geboren, dann wieder in leisem Wimmern matt ersterbend . . .

Frauenkörper bewegten sich am Fenster hin und her, da plötzlich öffnete sich die Tür, eine Männergestalt, ein Rad an der Hand, hastete über die Schwelle. Ein spärlicher Lichtschein fiel auf ihr — Wilhelm Hiestermann.

Und nochmals klappte die Tür, eine schwelendes Lampenlicht blinkte, und eine Frauenstimme rief gedämpft in die Nacht hinaus: „Aber bald muß der Dokter kommen!" Und dann noch leiser: „Er geht ihm Tüden und Döh!"

Da hatte Jürgen Gause plötzlich die starre Ruhe wieder. Um Leben und Tod . . .

Gut dreiundeinhalbe Stunde entfernt die nächste Stadt, der nächste Arzt! Die Heidewege schlecht und tief verschneit, und nun fing obendrein zur Nacht von neuem der Nordostwind an, prasselnde Schneeschauer vor sich herzutreiben.

Wilhelm Hiestermann aber, der wollte allem Anschein nach zu Bette zur nächsten Ortschaft sagen, die Telephonverbindung hatte, denn hier in dem kleinen Dörfchen war ja nur er, der Ortsvorsteher, angeschlossen . . .

Das dauerte in der Dunkelheit und bei dem Wetter zum mindesten eine Stunde. Bis dann die Mietsgäste aus dem fernen Landstädchen mit ihrem Zuckeltrab den Doktor endlich brachten, konnte so ein drinnen dringt. —

Und als Jürgen Gause so weit mit seinen Gedanken war, da stand er bereits wieder auf seinem Hof und spannte beim Schein der Stallaterne in flimmer Hast die beiden Füchse vor! Seinen Stolz und seine Lieblinge, die ihm weit über Frau und Kind gingen, wie Annemarei behauptet hatte. Und als hinter seiner wuchtigen Stirn noch weitere Bilder erstanden, da war er bereits weit draußen auf dem verschneiten Heidewege angelangt. Die Zähne zusammengebissen, so hieb er ein auf die Pferde, daß sie ausfeuerten in wilder Angst und die Schaumflocken die Rosse flogen.

Wo der polternde, fiebernvolle Heidwagen in die Landstraße bog, überholte er im Schneetreiben einen keuchenden Radfahrer, der vor dem rasenden Gespann erschreckt um die Birken bog. So weit war Wilhelm Hiestermann schon! Der schien sich ja wohl zunächst sagen zu wollen! Und auf dem nahen Heidhof mit dem Fernsprechanschluß standen vier Pferde an der Zahl! Aber dahin kam natürlich der ehemalige Großknecht nicht. An Jürgen Gauses Tür pochte Wilhelm Hiestermann nicht wieder — selbst wenn die Frau in Todesnöten lag!

Verdrehte der Alte sich dem jungen Stauxkopf, den er freilich eine hart genug behandelt hatte? Flößte ihm der seelenverwandte Bauerntrotz etwas wie Hochachtung vor ihm ein?

„Willem Hiestermann, lehr um! Ick — Jürgen Gause, mit meine Peer — ick hal den Dokter!" so ruft er ihm zu durch Nacht und Sturm.

Wo der keuchende junge Bauer blieb, der aber achtete nicht darauf.

Um Leben und Tod . . .

Unaufhörlich sauft die Peitsche herab auf die schweißbedeckten Tiere. Die Flanken fliegen ihnen, die Lungen rasseln, und mit dem Sturmwind um die Weite rast das einsame Gespann durch Nacht und Wetter . . .

*

Auf die weiße Schneedecke, die Jürgen Gause bei der wilden Fahrt durch Nacht und Wind wie ein schauerliches Bahrtuch erschienen war, sie immer noch das rötliche Helle Licht, das durch die bleigefaßten Fenster der einsamen Heidekate so ängstlich wartend in die Silvesternacht lugte.

Aber freudig und hoffnungsvoll grüßte es jetzt das neue Jahr. Liebevoll umsorgte schon seit Stunden ein treues Mutterherz die Lagerstatt der jungen Frau, der die Scheidestunde des alten Jahres nach qualvollen Kämpfen ein wunderselliges Glück in die Arme gelegt hatte.

Wie Stine es erfahren, dort hingekommen war? Jürgen Gause fragte nicht und wunderte sich auch nicht.

Als drinnen die kleine Kuckucksuhr mit ihellen Rufen den Anbruch des neuen Jahres kündete, tat leise sich die Tür von Wilhelm Hiestermanns Kate auf, und in die Winternacht hinaus traten zwei Männer, ein kleiner untersetzter mit goldener Brille und mächtigem Bisamspelz, mit Jürgen Gause, der wuchtige Heidehofbauer.

„Also nochmals meinen Glückwunsch zu dem famosen Silvesterfunken und krammen Zwölfpfünder! So'n Neujahrsgeschenk soll gelten! Aber", so setzte der Doktor hinzu, zum zweitenmal verlangt mich nicht nach solcher Silvesterfahrt und hab' doch wahrlich sonst schon allerhand mit erlebt!" —

Als Jürgen Gause beim grauenden Morgenlicht noch einmal nach dem Pferdestall ging, dorthin, wo seine Lieblinge und sein Stolz, die beiden Füchse, standen, sah er, daß auch der zweite nicht ohne bösen Schaden davongekommen war. Der erste aber fehlte ganz — tag vor der Stallür, reglos im tiefen Schnee.

Ob Annemarei wohl, wenn sie davon erfuhr, auch noch im neuen Jahr bei ihrem Glauben blieb? . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201231020/fragment/page=0001

Kaufgesuche
Verschiedenes

Bettwäsche, Handtücher, Hemden
kauft zu anständ. Preis
Frau Gernickel,
Gr. Klausstraße 19,
Ecke Domstr., Tel. 4314.

Gold, Silber, Brillanten
kauft zu hohen Preisen
Abramowitz,
Schmeerstr. 14, 1 Tr.

Abfüll-Apparat für Petroleum
zu kaufen gesucht.
Industrielle Kostümwerke in München
(Gewerk Halle). (o9416)

Rohhaar kauft,
auch fertigt aus geliefert. Haar Perücken und Bärchen
Oskar Seifert,
Werkst. jeder Art Besen, Bürsten pr. f. Industrie, Handwerk u. Hausbedarf.
Halle Schlettstraße 4.
Fernsprecher 2229.

Hasenfelle
kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Danglowitz,
Rauchwarenzurichtung, (b8180
Merseburg 2.

Felle u. Häute
kauft zu höchsten Tagespreisen
Mitteld. Fellverw.
A. Schnabel & Co.,
Sophienstr. 17, pt.
Tel. 4916. (o6384

Höchste Preise
f. einwandfreie, guterh.
Herren- u. Damen-Garderoben, Leib- u. Bettwäsche
(neu und gebraucht)
zahlt stets
Ein- u. Verk.-Haus
St. Nicolaistraße 7.

Kontrollkasse National
tritt meinem Schutzband. zu kaufen gesucht. Off. u. G. 9403 a. d. Exp. (o9

Briefmarken-Samml.
kauft Sammler. Off. u. Mauer 40 a. Exp. b. Halle.*

Mittelderstelle
Kl. Kirchgr. 17
kauft Herren- u. Kinderstiefel, Gummiröhren, Uniformen, Schuhe u. Stiefel, Nähmaschinen, Musikinstrumente, auch neu. Tel. 4414. (

Briefmarken
kauft (9816
Briefmarken-Handelsgesellsch.
m. b. H.,
Burgstraße 11,
vorm. Schlüterstraße.

Seide, Wollstoffe
u. ähnliche Sammelartikel kauft u. bietet an Holland, Schlettstr. 18, Tel. 4384.*

Gold! Silber! Platin! Zahngebisse! alte Münzen!
kauft zu höchsten Preisen
Weßner, Str. 19, 2.
Berl. und Brillanten
zu kaufen gesucht.
Glanzkarte, Gr. H. Weber (Goldsch. n. Nähm. zu kaufen) Off. u. D.9684 a. d. Exp. b. Bl.*
Gut erh. Dipl.-Schreibmaschine Gummi-Segramantel zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe und Preis u. N. 9713 an die Exped. dieses Blattes.*

Schreibtisch u. Sessel (Nußbaum)
zu k. ges. Off. m. Pr. u. P.9695 a. d. Exp. b. Bl.*
Gut erh. Kostüm (Größe I, 151) Mädchen-Mantel 12—13j. zu k. ges. Off. u. O. 9684 a. d. Exp. b. Bl.*

Diplomat-Schreibtisch
Eiche oder Kiefer, gebr., gut erhalt., zu kaufen gesucht (o6333
R. Mohr,
Kriegsdenkmal 8,
(Telephon 4483).

Gebrauchte Ware gesucht.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht
Rud. Haymann, 30, pt. r.
Jung. Mädchen v. Lande sucht Mädchenkleidung, auch einzelne Stücke zu kauf. Off. m. Preisang. unt. L. 4191 an die Pil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.(

Bandsäge
Stärk- und Sägeblattmaschine, von 10 bis 40 mm breit zu kaufen gesucht. Offert. unt. W. 5787 an die Exped. ds. Blattes. (9850

O. erh. Gummiwagen f. Pferd. Off. m. Pr. u. M. a. d. Exp. (o9

Altertümer,
jeder Art, **Möbel, Porzellan, Bilder, Gläser, Leuchter, Bronze-Figuren, Uhren, gestickte Bilder u. Teppiche, Gobelins, Eßleuecken, türkische Tücher** (Kopfschals) usw. zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. L. 4371 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Wir kaufen gegen sofortige Kasse
gebrauchte Werkzeug- u. Holzbearbeitungsmaschinen
auch reparaturbedürftig, oder übernehmen ganze Betriebe bar. (o78
Rameha, Leipzig-Go., Roginenstr. 4.
Tel. 50307.

Altertümer
jeder Art, Möbel, Porzellan, Bilder, Flakons, Zuckerbüchsen, Zuckerzangen, Leuchter, Bronze-Uhren, handgestickte Teppiche, Filee, Decken usw. Gefälligst Preisangebote zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 9938 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Alte Sorten Felle,
Ferne. 4393. **Zahle höchste Preise!** Ferne. 4393
Ferd. Ursin, Jr., Gerberei u. Fellhandlg., Spitze 31.

Pappeln — Erle
kauft jedes Quantum zu hohem Preise. Fällung wird auch sofort vorgenommen. (b8108
Goldner & Kittel, Leipzig,
Besitzstraße 54. Telephon 4107.

Quecksilber
Max Beil,
Ulrichstr.
Kaufmännische Str. 13, I. Eingang Morgenstern, nehm. 2.9 Zentnerlots Beil. Gut erh. Schreibtisch u. Bücherschrank, nußb., u. Kl.-Schrank i. Eichen. Off. u. F. 9706 a. d. Exp. b. Bl.*

H.-u. Dam.-Fahrrad
ohne Bereif. zu kaufen gef. Off. unt. U. 9718 an die Exped. dieses Blatt.*

Schrott
in jeder Art und Menge zu kaufen gesucht. Offert. unt. W. 9707 an die Exped. dieses Blattes.*
Max Weißer Metallwerk
Berlin W. 35.
Schwedt. 32 pt. r. (ow)456

Kapitalien
Möchte mich mit
Kapital
an kurzfr. Gesch. beteiligen. Off. u. R. 231 a. d. Bl. ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Hypothekenkapital
zur I. und II. Stelle in jeder Höhe für sofort od. später ausgeleihen.
Hypothekenschutzbank Sachsen-Anhalt
Aktiengesellschaft zu Halle.
Rathausstr. 14. (4520

15 000 Mark
auf gute Hypothek sofort od. später gesucht.
R. K. 2961 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. ()

Hypothekenkapitalien
I. I. St. von 4½, II. St. 6% ab. 3—10 Jahre fest. u. leihen Sicht verzinslich verfügbar. Beitr.: Trauleutr. 10. Tel. 3480

Industrie-Beleihungen
in jeder Höhe auf alle gewerblichen Bau- und Einrichtungsbedürfnisse
Otto Heinrichs,
Magdeburg,
Kaiserstraße 65
(Bilkinghaus).

50 000 Mk. zur II. Stelle prima Objekt innerh. Stadt Mitte zu leih. ges. Off. unt. B. G. 9655 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

50 000 Mark
als II. Hypoth. v. Selbstgeber a. sofort od. Frühjahr gesucht. Angebote u. P. 9656 a. d. Exp. b. Bl.

Beschaffung
von Kapitalien und Zeitkredite
für Finanzierung und Unternehmungen
offeriert bei Monatsfolge
Max Darkehen (u. i. f.)
Nähere durch (o4096
Ex. Kap.
Reisch, Bez. Mitteldeutschland.

25 000 Mark
gegen 1a Sicherheit gef. zur Selbstgeb. Off. unt. R. 9721 an die Exped. dieses Blattes.*
Berufs-Kapitalist, Hypotheken, Anzahlungen, Kaufmann, Dresden-Str. 17.

Suche mich
mit (+1298
30—50 000 Mark
zu beteiligen.
Off. u. L. 4171 a. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Mark 5—10 000 Mark
gegen gute Zinsen u. gute Sicherh. i. Off. u. 9716 an die Exped. b. Bl.

20 000 Mark
als 2. Hypothek u. Hausgewährleistung v. April 21 ges. Off. u. L. 4251 a. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (

500 Mark
von jungem Mann zu leihen gesucht. Zinsen u. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Zu leih. Gegenleist. bei. Off. u. F. A. K. Hauptpostlag. Halle a. S.*

Jd. ehrb. Dame od. Herr leiht in Beamt. 1000 M. geg. mon. Rückzahlg. u. 10 Mrk. Off. u. S. 9696 a. d. Exp. b. Blattes.*

1500—2000 Mark
gegen sichrste Sicherh. 200 M. Zins-Aufschlag und 10 % Zinsen buchs. Habdin. Melker b. Schiffer, sof. od. 1. Febr. zu leihen. Off. u. S. 9376 an die Exped. dies. Blatt.*

Sonnabend den 1. Januar 1921,
3½ Uhr
Künstler-Konzert.

Kurhaus Bad Wittekind

Sonntag
d. 2. Januar 1921
3½ Uhr
Künstler-Konzert.
b6690

BONBONS KAKAO SCHOKOLADEN
für Wiederverkäufer zu Grossistenpreisen!
JOSEF BOHATSCH
Zuckerwarengrosshandlung,
Halle a. S., Große Steinstrasse 34
Ecke Margaretenstrasse. Fernruf Nr. 2745.
(b8528

Bekanntmachung.

Die bisher von der Kreiskasse I in Halle a. S., Friedrichstraße 51, verwalteten Kassengeschäfte des Finanzamtes für den Saalkreis (Halle II) sind auf die neu errichtete

Finanzkasse für den Saalkreis (Halle II)

übergegangen. — Die Kasse befindet sich nunmehr in der früheren Infanterie-Kaserne Reilstraße 128 auf Zimmer 80 und ist wochentags, den letzten Werktag jeden Monats ausgenommen, von 8½ Uhr vormittags bis 12½ Uhr nachmittags für den Zahlverkehr geöffnet.

Halle, den 29. Dezember 1920.

Der Vorsteher des Finanzamtes für d. Saalkreis (Halle II)
Weissleder. Regierungsrat. 58526

Gutsbes. Töchter, v. 23 J. an, m. Verm., Witwe m. Kind lebp. Wolf. v. 38 J., gut. m. ein. Vermögen, w. Heir. b. Kriegsgefangenen. Gefl. Offert. u. F. 9726 a. d. Exp. b. Bl.

Neujahrswunsch!
Welch' ehrbarer, liebenswerter Herr wünscht junge, Dame auf unbedingt ernste Zeit 1000 Mark?
Off. u. T. 9707 a. d. Exp.

15 000 Mark
I. Hypothek, von Selbstgeber auf Hausgrundstück i. I. April 1921 gesucht. Off. u. L. 4261 a. d. Bl. ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Suche per sofort 35 000 Mark,
I. Hyp., auf neu. Grundstück, nur v. Selbstgeber. Off. u. H. 9728 a. d. Exp.

Stiller Teilhaber
mit sofort 100 Mille sucht von 2 Rentenden m. nachweisb. Jahresumsatz, ohne 1 Million.
zwecks Geschäftserweiterung. Strenge verschw. Offerten u. V. 9719 a. d. Exp. b. Bl.

Heiraten

Heirat Vermögen, Damen w. glückl. Heirat? Herren, m. ohne Vermögen, gut Aussf. Frau Frahmann, Berlin 59, Weisenb. Str. 43.

Dir. Mitir. v. m. 100 heiratsl. S. m. Vm. o. 5—200 000 M. u. a. o. Bm., b. raich u. r. heir. wull., erb. tatenl. Ausk. z. Schlesinger, Berlin, Maximilianstraße 29.

Heiraten?
Gutsbesitzer ist absolut diskret wird d. Problem des Schicksalsdienst durch unsere überall verbreitete Organisat. Große Erfolge! Ein Geisch. kd. 400 reiche Kaufleut. Bürgerstöchter gegen Einsendung von 1 Mark.
„Der Bund",
Zentrale Stel. Zweigstellen überall. (Ca1413

Biete verm. Damen w. jg. b. gildt. zu verheir. Herr, w. auch ohne Vermög. erb. sol. Ausk. b. Union Berlin, Potsdamerstr. 135, Kaufmann, Kriegerwitwe, 29 J., Gr. 1,50, m. eig. Heim, i. Lebensgefährt., Kriegsbesch. n. ausgeschl. jw. Heir. Off. u. M. 9692 a. d. Exp.*

Gegenseitenaustausch
wünscht 33jähr. Herr b. Bemde, große Statur m. ang. in gut. Verhältnis. Gleichen Frauen od. Mädch. Heirat. Off. u. N. 9693 an die Exped. dies. Bl.*
Kriegsbeschä., Witwer m. Kind., eig. Hausb. 35 J., I. Damenbef. wo. Heirat. Off. unt. J. 9700 an die Exped. dieses Blattes.*
Reiches Mädel, Mitte 20, m. Ausst. u. etwas Vermög., sehnt sich nach Anschluß. Heim, m. Bef. Beamt., Kaufm. od. Meist. Offerten unter T. 9697 a. d. Exp. b. Bl. (b6105

Ehen
vermittelt diskret bessere Dame. Off. unt. J. 9720 an die Exp. d. Bl.

Verschiedene

Ganze Namen
oder Vornamen
fertigt zum Zeichnen von Wäsche etc. mehrere Jahre Schrift auf weiß. Band
A. Schnee Nachfl.,
Gr. Steinstr. 34.

Sonntag nachmittag sieben größere und kleinere
Bremer Läuferschweine
zum Verkauf.
Gebr. Nickel, Grüner Hof,
Halle-S., Tel. 6257.

Am Montag, den 3. Januar trifft ein großer Transport allerbestes ostpreußisch. Zeidelvieh als tragende
Hochtragende Kühe
sowie hochtrag. Färsen bei uns a. Verkauf.
Oberländer & Buchheim,
Halle a. S., Delitzscherstr. 10, Fernspr. 1118.

Sonntag den 2. Januar 1921
Theuring & Ackermann,
Triftstraße 24. Telephon 4363.
und zahlen für:
Zeitungs-Papier, gebündelt, frei von bunten Papieren kg 100 Mk.
Alt-Papier kg 60 Pfg.
Lumpen kg 70 Pfg.
Knochen kg 120 Mk.
Alle anderen Waren zu Börsen-Preisen!
(b6695

Papiergeld
ist genau so notwendig wie **Zeitungspapier!**
Deshalb veranstalten wir vom 2. bis 9. Januar 1921
Papier-Tage

Kaffeehaus Schmauch
Bernburgerstr. 9 Telephon 4762
Gr. Silvesterfeier
Am 1. u. 2. Neujahrstag von 11 bis 1 Uhr
MATINEE
Vorzügl. Konditoreiwaren
Verstärkte Musik.

Stadtschützenhaus
Weinstuben — Franckestrasse 1 — Biergarten. Vornehmes bürgerliches Verkehrslokal. Frühstückskeplatten zu kleinen Preisen von 10 Uhr an. b8429
Hochachtungsvoll
Ernst Hempel,
Oekonom der Stadtschützengesellschaft.

Aschenfuhren
werden sofort ausgeführt. Fr. Fuhre 45 M. (Ca1393
R. Schulz, Lessingstr. 14.
Zentrum 6822.

Schirm-Reparatur • Fruttelhof 6a, III.

Bruchkranke (9265
können auch ohne Operation und Berufsstörung geheilt werden. Nächste Sprechst. in Halle: Hotel Europa, Magdeburgerstr. 65, a. 12. Januar 1921, von 10—11 Uhr. Dtsch. Bruchbandf. Dr. Lockstädt, Berlin W 36, Potsd.-Str. 102.

Akkumulatoren
für alle Zwecke
Spezial-Auto-Akkumulatoren
Reparaturen — Ladung täglich.
Kästner,
Friedrichstraße 56.
Nähe Thalthea.

Aschenfuhren,
sowie alle anderen Fuhren
werden billigst ausgeführt. (9300
Bäckerstr. 16.
Telephon 3856.

Hühneraugen ? Warzen ?
wirksames Mittel.
Engel-Apotheke,
Steinschneidern 8,
Postversand. (b1505

Ein recht gesundes und fröhliches
Neues Jahr
wünschen ihrer geehrten Kundschaft
Alb. Dahler u. Frau,
Bleicherstraße 4.

Winke aller meinen werten Lesern von
Druckerei
herzl. Glückwünsche zum neuen Jahr.
Familie Donath.

Masseurin
Steinweg 52
4 Treppen.
Sprechzeit: 10—12, 3—5.

Am Dienstag den 11. Januar findet eine außerordentl. Generalversammlung des Hallischen Vereins für Getreide- und Produkten-Handel statt, zu der die Mitglieder hiermit eingeladen werden. (b5881
Tagesordnung:
Änderung der Satzungen.
Der Vorstand.

Danksagung.
Allen denen, die unser Einsetzung ihres eigenen Sohnes, unsere l. Kinder u. nahen Tode des Gerhardes erreichten, sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank.
Insbesondere b. Herrn Manegold, Jung, Zwonzig und Weber.
Pasendorf,
den 31. Dezbr. 20.
Fr. Senglaub und Frau.

„Thaliassal", Montag, 3. Jan., 8 Uhr
Strauss-Konzert!
Philharmonisches Orchester
50 Musiker
Leitung: **Ludmilla Gehrecke**
aus Wien
Werke von Strauss, Lanner, Millöcker.
Einlage: 2. ungar. Rhapsodie v. F. Liszt
Karten 8.—, 5.—, 3.— Mark u. Steuer bei
Heinrich Hothan und Abendkasse.

Konzertdirektion Reinhold Koch, Halle
Mittwoch, 5. Januar, abends 8 Uhr Degenloge
Kammersängerin
Lula Mysz-Gmeiner
ord. Professor an der akademischen Hochschule für Musik, Berlin
Am Klavier: **Prof. Eduard Behm.**
Lieder von Schubert, Wolf, Loewe, Wiegen- und Kinderlieder. (o195
Karten zu 4.60 bis 13.— M. b. Reinh. Koch.

Donnerstag, 6. Januar, abds. 8 Uhr Türmloge
VI. Kammermusik
Beethoven-Festabend
des „Halleschen Streichquartetts"
(Konzertmeister Verstecg, Bohnhardt, Miran, Weise)
Beethoven, Streichquartette opus 18 Nr. 5, opus 74 (Harfenquartett), opus 130.
Karten zu 2.80 bis 7.— Mk. und kleine Partitur bei Reinh. Koch.

Donnerstag, 13. Januar, abds. 8 Uhr Degenloge
Hugo Wolf-Abend
(italienisches Liederbuch)
Hermine Bosetti
Kammersängerin, München
F. Brodersen (Bariton)
Kammersänger, München
Karten zu 4.60 bis 13.— M. b. Reinh. Koch.

Mitte Januar (Tag wird noch bekannt gegeben)
Leipziger Sinfonie-Konzert!
II. Kammer-Konzert
Grotrian Steinweg-Orchester, Leipzig
Leitung: **Hermann Scherchen**
Wagner, Siegfried-Idyll. Schönberg, Kammer-Sinfonie. Scherchen, Kammer-Sinfonie
Karten zu 5.80—15.— Mark b. Reinh. Koch.
Bereits gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit.

Mittwoch, 19. Januar, abends 8 Uhr Thaliassal
Tanz-Abend
Grete Wiesenthal
Wien
Karten zu 4.60 bis 12.— M. b. Reinh. Koch.

Freitag, 21. Januar, abends 8 Uhr Thaliassal
Deutschlands größ. Liedersänger
Paul Bender
Kammersänger, München
Am Klavier: **Michael Raucheisen**
Lieder von Schubert, Wolf, Wars, Graener, Loewe
Karten zu 5.80—18.— M. bei Reinh. Koch.

Dienstag, 25. Januar, abends 8 Uhr Türmloge
Liederabend
Dora Bondi-Berlin
Lieder von Schumann, Wolf, Strauss
Karten bei **Reinhold Koch,**
Alte Promenade 1a.

2. Philharmon. Konzert
Freitag, 7. Januar ½8 Uhr, Thaliassal
Leitung: **Beno Platz.**
Violine: **Prof. Gustav Havemann**
Schumann, Genovefa-Ouverture. Spohr, Violinkonzert Nr. 8. Schubert, H-moll-Symphonie. Mendelssohn, Violinkonzert. Weber, Freischütz-Ouverture.
Karten für Abonnenten 5 Mk., Einzelkarten 10 Mk. bei **Heinrich Hothan.** (o119

Mozartsaal, Weidenplan 20
Sprechvorträge von
Käte Preval aus Dresden
Sonnabend, 8. Jan., abds. 7½ Uhr
Ernst u. Scherz in dichterischem Gewande
Sonntag, 9. Jan., nachm. 4 Uhr
Eine frohe Stunde für grosse u. kleine Kinder (mit Lichtbildern)
Alte u. neue Märchen. Verse u. Bilder von alten Münchener Bilderbogen. (o119
Karten f. Sonnabend 7, 4.60, 3.40, 2.25 M.; f. Sonntag Erw. 3.40, 2.25, Kind. 2.40, 1.25 M.
Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Montag, 10. Jan., ½8 Uhr Loge 3 Degen
2. Kammermusikabend
Klingler-Quartett
Brahms A-moll, Schumann F-dur, Schubert D-moll
„Hall. Nachr." vom 14. 12.: Das Klingler-Quartett spielte mit einer tonlichen Schönheit, mit einem rhythmischen Schwung, mit einer musikalischen Feinheit und einer geistigen Durchdringung, daß die Werke schlechthin in idealer Vollendung erstanden! (o119
Karten 3—11.80 M. bei Heinrich Hothan.

Allen meinen Bekannten und Geschäftsfreunden
ein frohes neues Jahr!
Balster, Bernhardystr. 44,
Immobilien-Geschäft.

Ein frohes, gesundes
neues Jahr
wünscht allen Freunden und Bekannten
Johs. Kmiec u. Frau,
Restaurant Artillerieschof.
Habe mein Lokal wieder selbst eröffnet. 114

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201231020/fragment/page=0002

Apollo-Theater. Täglich 7½ Uhr der Riesenerfolg! Der letzte Walzer!

Modernes Theater, Das grösste und vornehmste Kabarett a. Varietee am Platze Neue Promenade 8
Silvester: Der Elite- und Künstler-Ball
unter Mitwirkung aller Künstler. — Anfang 7 Uhr.

B. B. Beths Bunte Bühne
Erstes Kabarett am Platze.
Heute von 7 Uhr an h8496
Gr. Silvester-Feier
mit diversen Ueberraschungen.
Letztes Auftreten von Rudolf Hälzer, Oscar Burger und den anderen vorzüglichen Kräften.
Am Neujahrstag 11½—2 Uhr:
Gr. Silvester-Frühschoppen.
Nachmittags und abends das neue Programm.

Burg-Theater
Gr. Gotenstr. 12.
1. u. 2. Januar von 3 Uhr geöffnet.
Maria Widal.
5-Akter Der Fehltritt.
Nach dieser hochdramatischen Leistung wurde Maria Widal gleich Pola Negri in die Reihe der Filmherre erhoben.
Außerdem: 3-Akter-Lustspiel und Märchen-Traumbild.
Die gesangliche Einlage hat eine hierorts beliebte Sängerin übernommen.

St. Nikolaus.
Am Neujahrstage h509547
Großes Frühschoppen-Konzert
sowie nachm. von 4 Uhr an wie jeden Sonntag
Künstler-Konzert.

Weinstuben — Likör-Schank
Walter Temmler
Leipzigerstr. 53. Telephon 1457.
Silvester und Neujahr von abends 7 Uhr ab
Künstler-Konzerte.

Mars-la-Tour
Neujahr
Grosser BALL.
Anfang 3 Uhr.

Wintergarten,
Magdeburgerstr. 66. h5816
Sonnabend den 1. Januar
Gr. Neujahrsball
ab 4 Uhr.

WEINBERG.
Am Neujahrstage und Sonntag den 2. Januar von 3 Uhr ab
Ball bei freiem Eintritt

Klub Schwarz-Rot-Gold
Morgen Sonnabend
Eleganter Neujahrs-Ball
Thalia-Festsäle (kleiner Saal).

Hohenzollernhof h4580
(Grandhotel) Magdeburgerstr. 65.
Sonnabend den 1. Januar (Neujahr)
Tanzabend (Tanzestunl).

Grosser Neujahrsrummel
des G.-V. Saxo
am Sonnabend den 1. Januar 1921
im Etablissement Peissnitz.
Grosse Ueberraschungen. Bestes Orchester.

Gasthaus Büschdorf
Neujahr und Sonntag den 2. Januar 1921
Oeffentlicher Ball.
Anfang 3 Uhr. 51907
wozu einladet R. Modler.

Gastwirtschaft Zool. Garten
Morgen, Sonnabend, den 1. Jan. 1921
BALL.
Gesellschaftsb. Fremdschaft. Der Vorstand.

Gaudichs Restaurant,
Ammendorf.
Sonnabend den 1. Januar 1921
Neujahrs-Ball
Auftreten einer 9jährigen Balletteuse.
Gr. „Proletier". Dr. Bergmann.
Gutsschänke. Gröbers. h5206 am Bahnhofe, neb. Apollo.

Stadt-Theater
Sonnabend d. 1. Januar nachmittags 3 Uhr:
Die Mäusekönigin.
Abends 7½ Uhr Ende 10¼ Uhr
Fidelio.
Sonntag den 2. Januar nachmittags 3 Uhr:
Hoffmanns Erzählungen.
Abends 8 Uhr Ende 9¾ Uhr
Uraufführung
Das Wandbild
Eine Szene und eine Pantomime von Ferruccio Busoni.
Musik v. Othmar Schoeck.
Vorher: e2967
Plastische Tänze
von Hedwig Rottebohm.
Montag d. 3. Januar.
Anf. 7½ Ende 10¼ Uhr.
Carmen.
Dienstag nachmittag:
Die Mäusekönigin.
Dienstag abend:
Fidelio.

Thalia-Theater.
Freitag den 31. Dezbr. abends 7½ Uhr
Bunter Abend.
Sonnabend d. 1. Januar abends 7½ Uhr
Der Raub der Sabinerinnen.
Sonntag den 2. Januar abends 7½ Uhr
Die spanische Fliege.

Zoo.
Neujahrstag (1. Jan.) vorm. 11½ Uhr
Frühschoppen-Konzert vom 1. Halleschen Bandonion-Orchester „Ibera".
Leitung: Max Kühle.
Silvestertag 1. Mort. Nachm. 3½ Uhr
Konzert
v. Hallenmonischen Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Sauer.
Sonntag d. 2. Januar nachm. 3½ Uhr
— Konzert —
v. Hallenmonischen Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Sauer.
Von 6½ Uhr abends ab Ball. (e152

Edison-Theater.
Heute bis Sonntag:
Die Siebzehnjährigen.
Drama in 5 Akten.
In Haupt. Hanni Weise.
Herr über Leben und Tod.
Schauspiel in 4 Akten.
Wenn Buhl artig ist. Lust. (e161

Kunst-Verein.
(Handwerkerschule.)
Ausstellung
Kerschbaumer, Berlin
Gemälde, Graphik
und
Prof. Kempin, Darmstadt
Geöffnet: (h5594
Sonnabends 11—1,
2—5 Uhr,
Sonntags 11—1 Uhr.

Weinstuben
Schulze & Birner
Sophienstrasse 1.
Nahe am Stadttheater.
Fernsprecher 2371.
Bowlenschaffer Otto Bysset.
Behagliche Räume.
Vorzügliche Weine.
Sorgsamste Küche.

Welt-Panorama
Gr. Ulrichstr. 45, I.
Diese Woche:
Naturwunder von St. Canzian, Norwegen.

Pfälzer Schlegeraben
Sonntag d. 2. Januar
ab 7 Uhr. (h5648
Oeffentlicher Ball.

„Schultheiss"
Merseburgerstr. 10.
Tel. 2978.
Jeden Sonntag
Konzert.
Reissaal.
Versammlungsräume.
Dienstag:
Mitgliederversammlung des Deutschen Bäckerei- und Konditorenverbandes.
Mittwoch:
Mitgliederversammlung der Bäckerei- und Konditorei-Innung.
Bäckerei Sze-Grütze.

Stadt Frankfurt
Stadtgelegenheit
im Hansa-Hotel

Gr. Ulrichstr. 51 — Licht-Spiele — Fernsprech. 4681.
Alleiniges Erstaufführungsrecht für Halle!
e63

Harry Piel's
1. Monumental-Sensationsfilm
Das fliegende Auto
6 Akte!
Tollkühne Abenteuer eines Vielgesuchten!
Eine Attraktion allerersten Ranges!
Vorführung: 4.35 6.40 8.50 Uhr.
Hierzu:
„Die Erbhose!" mit Paul Heidemann
Eine lustige Hetzjagd in 3 Akt.
Am 1. Jan. (Neujahr) u. 2. Jan. Einlass 2½ Uhr. Beginn 3 Uhr.
Es wird höflichst gebeten, nach Möglichkeit die Nachmitt.-Vorstellungen zu besuchen.

Leipzigerstr. 52
Kantorowicz-Diele
Silvester-Feier
Vornehme Unterhaltungs-Musik!
h8518

Allgemeiner Konsumverein Halle u. Umg.
e. G. m. b. H.
Unseren verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß in den Verkaufsstellen
Landsbergerstr., Talamtstr. u. Schleifweg h8517
wieder verschiedene Qualitäten und Deissns
verbilligt. Herren- u. Damenkleiderstoffe
eingetroffen sind.
Der Vorstand.

Saalschloss brauerei.
Neujahr u. Sonntag d. 2. Jan., nachm. 3½ Uhr
Zwei grosse Konzerte, 58 60
ausgeführt von der Kapelle Kott.
An allen beiden Tagen v. 7 Uhr ab Ball.

Kramers Konzerthaus
Delitzscherstr. 2. (h8481
ab 1. Januar täglich
Konzert.
Zigeuner-Damen-Kapelle.

Volkspark.
Morgen Neujahr mittag (h509694
Frühschoppen-Konzert
des Philharmonischen Orchesters.

Heinerts Gasthof Reideburg.
Neujahr von nachmittag 3 Uhr ab
Grosser öffentlicher Ball.
Wünschen allen w. Gästen, Freunden u. Bekannt.
Fröhliches neues Jahr!
(h5820) Albert Eineke und Frau.
Saal noch für einige Sonntage frei.

Kohls Restaurant.
Silvester-Feier
bei humoristischer Unterhaltung.

Gasthaus zum Bahnhof, Gröbers
Großer Silvesterball (Gröbers. Orchester).
Zum Jahreswechsel die
Herzlichsten Glückwünsche
Alfred Paatz und Frau.
Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel (h8527
Herzlichen Glückwunsch.
Fleischermstr. H. Becker u. Frau.
Rudolf Haymstraße 11.

Silvester-Feier!
Der „Th.-V. Solon"
ladet Verbands-Vereinsmitglieder, Freunde und Bekannte nach
Deutsche Eiche, Diemitz ein.
Große Ueberraschungen!
Groß-Halle staunt über Diemitz!
Der Vorstand.

Deutscher Kaiser, Dessauerstr. 12
bringt sich in empfehlende Erinnerung.
Silvester u. Neujahr öffentlicher Tanz!!

„Goldener Adler" Ammendorf.
Sonnabend den 1. Januar
Gr. Neujahrsball
verb. m. Theater u. Singspiel-Vortr. d. G.-V. Eivira.
Anfang 3 Uhr.
Voranzeige: Dasselbst am 9. Jan. gr. Maskenball.

Zwintschöna.
Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten
wünsche ich ein frohes neues Jahr!
Fr. Kaiser,
Gasthof z. Bahnhof Dieskau.
Am 1. Januar abends 8 Uhr
großes Neujahrs-Konzert!

Herzl. Neujahrswünsche
allen werten Kunden, Freunden und Bekannten.
Georg Schmidt und Frau,
Klavierverhandlung, Ludw. Wuchererstr. 60.

Viel Glück und Segen
im neuen Jahr
wünscht allen Kunden, Bekannten u. Verwandten
Fleischermeister Paul Martins und Frau
Oberröblingen a. S. (h04160
Meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten ein
Frohes neues Jahr!
Kihnbaum, Tabakwarengroßhandlung, Spitzenerzeugnisse.

WALHALLA LICHTSPIEL THEATER
Heute:
Der Sturz in die Flammen!
Aufsehenerregendes Drama aus dem
Varietee- und Zirkusleben
in 7 Akten.
e411
In den Hauptrollen:
Maria Zelenka - Erich Kaiser-Titz
Eduard von Winterstein.
Nie dagewesene Sensationen !!
Vorführung: 4.00 6.20 8.40 Uhr.
Brautwerbung mit Hindernissen!
Prächtiges Lustspiel in 2 Akten. Vorführ. 5.55 8.15.
Die neueste Wochenschau.
Kaffeehaus Walhalla!
Sehenswerte, behagliche Räume. Ab 2 Uhr auch für Nicht-Kinobesucher geöffnet.

Bio
Ab heute Ab heute
Das gr. Silvester-Programm:
Die Rache des Mexikaners!
Grosses Sensations-Drama aus Wildwest.
5 äusserst spannende Akte.
Dazu: h5539
„Fräulein Stellvertreter"
Lustspiel in 2 Akten.
Am Neujahrstag und 2. Januar, um 2.30 und 4 Uhr
Grosse Kinder-Vorstellung!
Der Rattenfänger von Hameln. Drama in 5 Akten.

Kaiser-Kaffee.
Gr. Steinstr. 24, I.
Grosse Silvester-Feier mit humor. Einlage.

Gesellschaftshaus „Reilsburg"
Reilstr. 59, am Zoo.
Silvester-Feier.

Zum Landhaus
Merseburgerstr. 95.
Sonntag d. 2. Jan.
Oeffentlicher Ball.

Vereinszimmer frei Friesenstr. 21.
Ammendorf.
Gold. Adler.
Sonntag d. 2. Januar
5 Uhr
Gr. Festball.
Gute Musik. Neueste Tänze.
Gr. Ueberraschungen.
Küche u. Keller vorzüglich.

Kostüme, Mäntel, Dam.- u. Kinderkleid. m. preisw. u. preiswert angef. Baubof I, III, Hordaus, Kaufh. Etzin.

Restaurant u. Weinstube
Gerichtslaube,
Kl. Steinstr. 2.
empfiehlt sich zum gemütlich. Aufenthalt.
Gut gepflegte Biere u. Weine.
Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.
Solide Preise. h5649
Tägliche Unterhaltungsmusik.
Die besten Wünsche zum neuen Jahr!
Rudolf Scheufler u. Frau.

Allen Freunden, Bekannten und Kunden wünschen ein fröhliches gesundes (420
Neujahr
Fleischermeister Rich. Trömel u. Frau.

Humor! Stimmung! Humor!
Silvester-Feier
Restaurant, Café und Weinstuben
„Zum Claussner"
Schulstrasse. Tel. 4518. Schulstrasse.
2 Kapellen Joseph—Rahe.
Engelhardt-Bière. — Warme Küche.
Diverse Weine und Liköre!
Neujahr von 11-1 Uhr Frühschoppen.
Humor! Stimmung! Humor!

Peißnitz-Saal.
Sonntag, den 2. Januar, von Nachmittag 3 Uhr an
Grosser Ball
Bestes Ball-Orchester.
H. Schröter.
h09707

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die (h8548
Herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!
Ernst Hempel und Frau
(Stadtschützenhaus.)
— Halle, Neujahr 1921. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201231020/fragment/page=0003

Das Haus der Herren-Moden!

Mein Inventurverkauf

beginnt Montag den 3. Januar, vormittags 9 Uhr.

Meine Preise sind bedeutend ermässigt!
Man sehe die Fenster!

Es kommen u. a. zum Verkauf:

Aus meiner Herren-Abteilung

	Serie I	II	III	IV
Herren-Anzüge	375	575	775	975
Herren-Ulster	175	275	375	575
Herren-Winterpaletots	475	675		
Herren-Loden-Mäntel	108	248	298	
Herren-Sport-Anzüge	275	425	675	
Herren-Stoff-Hosen	59	75	105	185
Herren-Stoff-Westen	58	83	112	138
Ein Posten Herren-Rock und Westen				575

Aus meiner Jünglings-Abteilung

	Serie I	II	III
Jünglings-Anzüge	295	425	575
Ein Posten Konfirmanden-Anzüge (blau und schwarz, reine Wolle)			425

Aus meiner Knaben-Abteilung

Ein Posten	farbige Ulster und Mäntel	65
Ein Posten	Blau Pyjacks	85
Ein Posten	Ulster, farbig	125
Ein Posten	reinw. blaue Blus.-Anzüge Gr. 1-4	115
Ein Posten	Blus.- u. Norfolk-Anzüge Gr. 1-7	150
Ein Posten	Jack.- u. Norfolk-Anz. Gr. 4-10	225
Ein Posten	Knaben-Sweater	10.75

Aus meinem Tuchlager

1 Posten Stoffe, 140 cm breit, für Herren-, Damen-, Jünglings- und Knabenkleidung

Serie I	oliv und marengo Cheviot	Mtr. 39.–
Serie II	braun und grau mel. Cheviot	Mtr. 45.–
Serie III	hell kar. Kostüm-Mantelstoff	Mtr. 58.–
Serie IV	grün, braun u. modfarb. Cheviot	Mtr. 88.–
Serie V	pa. blau Marinetuch (reine Wolle)	Mtr. 95.–
Serie VI	schw., blau u. grün Cheviot und Covercoat (reine Wolle)	Mtr. 118.–
Serie VII	Prima Herrenstoffe	Mtr. 138.–

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 12. Januar 1921, abends 6 Uhr, beginnt ein neuer

Vorbereitungskursus auf die theoretische Meisterprüfung.

Anmeldungen hierzu werden bis zum 8. Januar entgegengenommen.

Die Handwerkskammer Halle a. S., Marktstraße 6. b1908

Mit dem neuen Jahre bringe ich neue, günstige Angebote in:

Hemdentuchen, Bettzeugen, Inletts, Barchenten, fertigen Männer- und Frauenhemden, Stoffe für Kleider und Anzugstoffe.

Sally Biletzky, Halle, Leipzigerstr. 103, 1. Etage. Engros u. Detail. b8625

Amerikanische Uniformen als e1138

Sport-, Jagd-, Arbeits-Anzüge

aus reinwollen., festen Stoffen p. Stck. Mk. 275.–, Schwere amer. impr. Wollmäntel Stck. M. 800.–, **Prima Unterzieh-Garnituren** wattiert Joppe u. Hose, besonders für Landwirte 2c. geeignet, pro Garnitur Mk. 300.– (aus amerik. Heeresbestand). Gelegenheitskauf: 1a Bukskin-Hosen, enorm strapazierfähig, die beste und haltbarste Arbeitshose, pro Paar Mk. 92.–. Versand per Nachnahme. – Umtausch gestattet.

Rosin & Pasche, Berlin SW. 19, Beuthstr. 6.

Billige böhmische Bettfedern!

1 Kilo graue geschlissene Mk. 25.–, weiße Mk. 40.–, bessere Mk. 50.–, daunenweiche Mk. 60.–, Mk. 80.–, beste Sorte Mk. 100.–, Mk. 120.–. Versand franko, zollfrei, gegen Nachnahme. Muster gratis. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 5 b5307 bei Pilsen, Böhmen.

---

46 000 Ledersohlen!

ca. 4½ mm stark, aus Kommunalbeständen liefer-bar. Kein minderwertiges Spaltleder, sondern bestes fahles Leder. Zum Beispiel: (a2860)

für 1 Paar Herrensohlen reichend 4.50 Mk.
" 1 " Damenschuhe " 3.80 Mk.
" 1 " Kinderstiefel " 2.60 Mk.

Sortierter Mustervertand von 10 Paar Sohlen an. Kürzung der Aufträge vorbehalten.

Lederindustrie vorm. Kahlen, Neukölln A 1 Münchenerstraße 51.

Brillantring!

Auf gütlichem Wege fordere ich Herrn L... hiermit auf, mir meinen Brillantring wie verabredet, oder an bekannte Adresse, auch bestimmten Lokal, sobald als möglich zurückzuerstatten. Für Planer richtig ermittelt. W. [F1]

Futterrüben

gesunde, frostfreie Ware, in Zubrem u. eine Zentn. **Karl Krebs** Dorotheenstr. 45 Telefon 4 [illegible]

Mein bekannt billiger h 09705

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 3. Januar 1921

derselbe enthält sehr schöne Plüsch-, Astrachan-Mäntel u.-Jacketts, Flausch-Mäntel, Sportjacken Kostüme, Kostümröcke, Blusen, fertige Kleider, Kleiderstoffe, Seiden- u. Waschstoffe, Unterröcke

Theodor Rühlemann

Modewarenhaus Leipzigerstraße 97

Adler-Nähmaschinen (b09506)

unverwüstlich.

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Karl Möller

Schmeerstrasse 1. Fernruf 6323.

Allen unsern werten Kunden wünschen

Glück und Gesundheit im Neuen Jahre!

Ammendorfer Mühlenwerke und Brot-Fabrik A.-G.

Fernsprecher: Ammendorf 25. (b8589)

Korsetts nach Maß von jedem Stoff oder Wäschestück fertigt in **8–10 Tagen** **P. Münster,** Ludw.-Wuchererstr. 70 Schulter. 12.

Holzpantoffeln! zu groß und zu detail nur prima Leder liefert preiswert: **Otto Ladecke** Holzpantoffelfabrik Magdeburgerstraße 47.

Scheuertücher preiswert 11458 **Wünsch & Kaps,** Lederwaren Spezial-Geschäft 3, Buchererstr. 1a, Nähe Walhalla.

Geldschein-Taschen für prima Leder. **H. Krasemann,** Lederwaren Spezial-Geschäft nur Schmeerstr. 10.

Pelze arbeitet sauber um und fd **Magazin zum Plan** Kleinschmieden 6. Eck Gr. Steinstr. Nähe Markt.

Ia. Hanf- -Bindfaden -Kordel -Schnürfaden **Wünsch & Kaps,** Seilerwaren - Gross- und Kleinhandel, Ludwig Wuchererstr. 1a Nähe Walhalla.

Billige Korsetts **Toska Gunkel** 16 Markt 16 nsh. d. Hirsch-Apoth.

Flüssige Teerseife gut schäumend, best. bew. bei Schuppen, Haarausfall und zur Hauptpflege. **Engel-Apotheke** Kleinschmieden 6.

Haltbare Damen-Taschen in großer Auswahl und prima Leder. **H. Krasemann,** Lederwaren-Spezial-Geschäft nur Schmeerstraße 10

Pelz! Umarb. u. Neuanfertigungen Zurichten u. färben v. Fellen **Solfrian,** Böttcherstraße 7 II.

Mit einem Blick sind Sie belehrt Magol ist doch am meisten wert.

MAGOL der schonende Schuhputz

Herst. Magwagol-Gesellschaft m. b. H. Magdeburg.

Von der Reise zurück

Prof. Kauffmann Nervenarzt (a5799)

Suggestions- und Hypnosebehandlung

Löwen-Apotheke am Markt.

Halte wieder Sprechstunde

Dr. med. Hennes Facharzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten. **Halle a. S., Gr. Steinstr. 20.** (c5828

Ich habe mich in **Sandersdorf** als **prakt. Arzt und Geburtshelfer** niedergelassen. Sprechzeit täglich im **Thüringer Hof** von 8–10 Uhr vorm. und 2–3 Uhr nachm.

Dr. med. Einecke.

Am Sonntag, den 2. Januar stehen grosse Transporte

prima belgischer und holsteiner Arbeitspferde

ausserdem eine grosse Auswahl schwerer, amerikanischer **Maultiere** bei mir zum Verkauf.

S. Pfifferling, Franckestr. 17. Halle a. S., Tel. 6788.

Ed. Sorg, Halle a. S., Hermannstr. 7, empfiehlt gutkochende Hülsenfrüchte:

Bohnen (Perl)	Pfund	3,00
Bohnen (weiße groß)	"	3,50
Erbsen (gelb groß)	"	3,20
Margarine, feiner Butter-geschmack	"	14,00

Wünsche gleichzeitig ein (b01

frohes Neujahr.

Hierdurch geben wir bekannt, dass wir unsere Geschäftsräume von Delitzscherstrasse 9 nach (h06701

Delitzscherstrasse 6c

verlegten. Unsere Fernsprechanschl. 6053, 6055, 5585 (Sammel-Nr. 7521) bleiben unverändert.

Zillmann & Lorenz, Möbeltransport - Bahnspedition.

Die Schäfer Martin-Salbe 1685

bewährtes Volksheilmittel gegen Hautleiden, Beinschäden, Ausschläge, Geschwüre, Mitesser, Pickel, rote rissige Haut, Wolf, Juckreiz. Bei Kindern verhütet sie das Wundsein, heilt Ausschläge 2c. Viele Anerkennungen!

Dose Mk. 10.– geg. Nachnahme od. Voreinsendung. Allein zu beziehen durch die **Phönix-Apotheke, Berlin NW 5,** Wilsnackerstr. 47. (Ex1455

Erfinder erhalt. anregende Brosch. kostenl. **Pigett & Hübscher,** Breslau V.

Franz G. Schuh Schreibmaschinen-Mechaniker Hebujaistraße 3. Telephon 2494.

Stroh Futterrüben gesunde, frostfreie Ware, bei sofort lieferbar preiswert abzugeben. (Ex1457 M. Arthur Unger, Leipzig-Gohlis.

Asthma kann geheilt werden. Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstr. 60, II, jeden Sonnabend von 10–1 Uhr. (e4134 Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin W. 11.

---

5 kg Zucker, 1 Beutel 2 Pfund Zucker erhebend, **100 Beutel 52 M.** Fritz Haas, Geiststraße Nr. 20.

Hosenträger durchweg Gummi **Paar 11.00 Mark** **Leipziger Bazar,** Leipzigerstr. 17.

Gummi-Waren-Versand. Liste 2 einfordern. **E. Kertscher,** unt. Leipzigerstr. Eck. Fischbank.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201231020/fragment/page=0004